

Ein Bürgermeister ist der Beschützer des Volkes

Terfner Ortschef tritt nach 18 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl an

TERFENS (pet). Viel Erleichterung verspürt der Terfner Bgm. Oswald Schallhart, wenn er an seine Amtsabgabe in wenigen Tagen denkt. Nach 18 Jahren als Bürgermeister freut er sich, nicht mehr für alles verantwortlich zu sein. „Es ist nicht schlecht, wenn nach einer gewissen Zeit ein Neuer kommt“, nennt Schallhart einen weiteren Grund für sein Abtreten.

Drei Nachfolgekandidaten

In Terfens bewerben sich drei Kandidaten um die Nachfolge Schallharts, unter ihnen auch die einzige Frau im Bezirk, die als Bürgermeister kandidiert.

In den Gemeindenachrichten hat Schallhart die Bevölkerung bereits informiert, dass er dem/der nächsten Bürgermeister/in „ein geordnetes Haus“ übergeben werde. „Die Gemeinde Terfens steht gut da“, schrieb Schallhart.



Der Terfner Bürgermeister Oswald Schallhart.

Foto: Linnehan

Den Job wird er wahrscheinlich nicht vermissen, er wird die zusätzliche Zeit seiner Familie, v.a. seinen beiden Kindern widmen. Trotzdem habe er das Amt mit viel Freude und Spaß ausgeführt, so der 62-Jährige. Erreicht hat er in seiner Amtszeit einiges, von der Dorfzentrumsgestaltung über den Bau des Mehrzweckgebäudes bis zu

einer Umfahrungsstraße. Auf die Frage, was ein guter Bürgermeister brauche, antwortete Schallhart mit dem, was ihm der Bischof von Peru gesagt hat. Dort heißt Bürgermeister nämlich „Beschützer des Volkes“. Ein guter Ortschef muss für alle, v.a. für die kleinen Leute, da sein und den Großen die Stirn bieten, so Schallhart.